



# UMWELT presshaus

Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk MÖDLING



**Gelbe Tonne & Sack:  
Neu ab 1.1.2023!**  
Seite 2-4

**Strom: Kauf-  
und Spartipps**  
Seite 7

**Portrait:  
Franziska Olischer**  
Seite 12-13



Vbgm.in Franziska Olscher  
Abfrau des GVA Mödling

### LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Das Thema Klimaschutz wurde eine Zeit lang medial durch die pandemiebedingten Corona-Maßnahmen verdrängt. Dennoch ist der Ausstoß treibhausgasrelevanter Emissionen in der Zwischenzeit nicht stehengeblieben. Die Abfallwirtschaft trägt durch umweltrelevante Maßnahmen zu einer Reduktion dieser Emissionen bei. Nicht zuletzt durch Bahntransporte anstatt LKW sowie durch sinnvolle Verwertungswege werden Rohstoffe eingespart und Belastungen reduziert. Verfolgen Sie dazu Stromspartipps unserer Energiebeauftragten.

Der Nöli ist ein Beispiel für die stoffliche Verwertung - aus altem Speisefett wird ein Produkt gewonnen - Biodiesel. Die bequeme Sammlung über den Nöli gibt es heuer bereits das 20. Jahr.

Nach wie vor sind „Keine Lebensmittel im Abfall“ ein wichtiges Thema. Die Verschwendung von Lebensmittel ist genauso ein Ressourcenthema wie die getrennte Sammlung.

Ab ins Gelbe ist ein wichtiges Motto ab dem 01.01.2023. Denn ab diesem Zeitpunkt werden Gelbe Tonne/Gelber Sack und Blaue Tonne zu einer Sammlung, sprich das „Gelbe“. Wie das geht und die Gründe dafür erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Information mit unserer Zeitschrift und stehen Ihnen bei Sammel-, Trenn- und Verwertungsfragen über unsere Abfallberater\*innen gerne zur Verfügung.

### IHR TEAM DES GVA MÖDLING



**Gelber Sack und Gelbe Tonne in Niederösterreich können bald mehr: Denn mit 01.01.2023 können alle Verpackungen, außer Glas und Papier, über die gelben Behälter entsorgt werden. Das bringt ein einheitliches System für alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher und mehr Wertstoffe für den Recycling-Kreislauf.**

Ein Blick auf die Entsorgungslandkarte in Niederösterreich zeigt, dass die Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen bisher sehr unterschiedlich organisiert ist. Besonders Leichtverpackungen wie Joghurtbecher, Folien, Styroporassens usw. werden nicht flächendeckend als Wertstoffe erfasst. In etwa 50% der NÖ Haushalte werden diese über die Restmülltonne mitgesammelt und daher thermisch verwertet. Um die Kreislaufwirtschaft auch bei Verpackungen voranzutreiben ist es jedoch erforderlich, den Anteil an erfassten Wertstoffen weiter zu erhöhen.

### Warum ein neues Sammelsystem?

In Niederösterreich landen derzeit rund 20 Prozent Verpackungsmaterialien im Restmüll und fallen somit aus dem Recycling-Kreislauf. Daher kommen alle Verpackungen, außer Glas und Papier, ab 1.1.2023 in den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne.

Der Vorteil für alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher liegt auf der Hand: Sie müssen ihren Müll künftig nicht mehr in so viele verschiedene Fraktionen wie bisher aufteilen und sparen sich zudem den Weg zur Blauen Tonne auf der nächstgelegenen Sammelinsel. Denn auch Metallverpackungen kommen ab 1.1.2023 „ins Gelbe“. Nach der gemeinsamen Sammlung werden die Wertstoffe ordnungsgemäß getrennt und recycelt.

### Grundlage bilden neue rechtliche Rahmenbedingungen

Im Rahmen des europäischen Kreislaufwirtschaftspaketes wurden neue Vorgaben für das Recycling von Verpackungskunststoffen ge-

# »Ab ins Gelbe«



schaffen, wonach diese bis 2025 zu 50% zu recyceln sind. Für ganz Österreich bedeutet das, dass zukünftig 240.000 Tonnen Kunststoffe getrennt gesammelt werden müssen - derzeit sind es etwa 170.000 Tonnen. Um dies zu gewährleisten, wurde mit der Novelle der Verpackungsverordnung durch den Bund eine verpflichtende Sammlung aller Leichtverpackungen ab 01.01.2023 beschlossen, wobei eine solche Erfassung auch gemeinsam mit Metallverpackungen erfolgen kann (bzw. ab 2025 erfolgen muss).

Daher haben sich die NÖ Umweltverbände entschlossen, in Niederösterreich gleich auf ein zukunftsfittes, einheitliches und effizientes Sammelsystem zu setzen. Mit Jahreswechsel gelangen daher alle Verpackungen, außer Glas und Papier, „ins Gelbe“ (Gelbe Tonne oder Gelber Sack). Das bedeutet, dass zukünftig z. B. PET-Flaschen, Shampoo-Flaschen, Joghurtbecher, Wurst- und Käseverpackungen, Getränke- und Konservendosen, Getränkekartons und Styroporverpackungen gemeinsam gesammelt werden. Die gemeinsam erfassten Wertstoffe werden im Anschluss vorbehandelt und für das Recycling vorbereitet. Auch Erfahrungen aus anderen Ländern wie z.B. Belgien zeigen, dass dieses Sammelsystem gut angenommen wird und hohe Sammelmengen erreicht werden.

## „Ab ins Gelbe!“ – Und dann?

Nach der Abholung durch das Entsorgungsunternehmen gelangen die gesammelten Verpackungen in eine Sortieranlage. Dort werden die enthaltenen Wertstoffe nach sogenannten „Zielfraktionen für das Re-

cycling“ getrennt. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den Kunststofffraktionen PET, HDPE, LDPE, GVK, PS/PP sowie auf Eisen- und Nichteisenmetallen.

Um diese rückzugewinnen kommen diverse Separatoren, Trommelsiebe, Windsichter, Magnetabscheider und Nahinfrarotverfahren (NIR) zur Anwendung, wobei an neuen Anlagen und Verfahren zur weiteren Verbesserung der Sortierung gearbeitet wird. Auch bestehen bereits erste Pilotanlagen um Sortierreste chemisch verwerten zu können.

Aus den aufgeteilten Kunststofffraktionen werden Flakes oder Mahlgüter hergestellt, welche anschließend durch Extrusionsprozesse in Granulate oder direkt zu neuen Waren verarbeitet werden können. So werden aus PET-Flaschen beispielsweise wieder PET-Flaschen hergestellt. Auch aus Folien oder Shampoo-Flaschen können wieder neue Verpackungen entstehen. Weitere Anwendungsgebiete von Recycling-Kunststoffen finden sich im Baubereich, für Fahrzeuge und Transportwesen oder in Garten-, Land-, und Forstwirtschaft.

Auch die gesammelten Metalle werden einer Verwertung zugeführt. Weißblech etwa kann gemeinsam mit anderen Metallen eingeschmolzen und wieder geformt werden. So können etwa Karosserieteile für Autos und Vieles mehr entstehen. Auch Aluminium kann nach richtiger Bearbeitung, der sogenannten Pyrolyse, geschmolzen und in neue Formen gebracht werden. Egal um welchen Wertstoff es sich handelt: Wichtig ist in jedem Fall, dass er auf dem richtigen Weg entsorgt wird.

## Was kommt ab 01.01.2023 ins „Gelbe“?



Alle Verpackungen, außer Glas und Papier, kommen in den Gelben Sack oder in die Gelbe Tonne. Das sind z.B.

- ★ Kunststoffverpackungen Hohlkörper (z. B. PET-Flaschen, Shampooflaschen)
- ★ Verpackungen aus Kunststoff (z. B. Joghurtbecher, Wurst- und Käseverpackung)
- ★ Verpackungen aus Metall und Aluminium (z. B. Getränke- und Konservendosen, Kronkorken)
- ★ Verpackungen aus Materialverbund (z. B. Getränkekartons, Chipsverpackungen)
- ★ Verpackungen aus Styropor (z. B. bei Elektronik-Geräten)

## Wo finde ich weitere Informationen?



- ★ Die NÖ Umweltverbände und das Land Niederösterreich werden um den Jahreswechsel ausführlich über das neue, einheitliche Sammelsystem informieren. Nützliche Informationen zur Umstellung finden Sie zudem schon jetzt auf [www.insgelbe.at](http://www.insgelbe.at).
- ★ Weiters können Sie GRATIS das SMS Service nutzen. Dabei werden Sie automatisch an die Abholung der Müllentsorgung erinnert (Restmüll, Bio, Altpapier und gelber Sack). Anmeldung dazu unter: [www.gvamoedling.at](http://www.gvamoedling.at)

**KÖLPING**

**ALTKLEIDER UND SCHUHE**

Ihre Kleiderspende unterstützt unsere **Sozialprojekte** ([www.kolping.at](http://www.kolping.at)) in Wien:

- Einrichtungen für Mütter und Kinder
- sozialpädagogische Wohngemeinschaften
- Beratungsstellen für Jugendliche und Familien
- Projekt „Leistbares Wohnen“
- Lernbetreuung für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf
- Projekte für arbeitslose Jugendliche

**Wir danken für Ihre Hilfe!**

Bitte spenden Sie nur **brauchbare** Kleidung, Schuhe, Bett- und Haushaltswäsche in **verschlossenen Säcken**.

Verantwortlich für die Entleerung: Fa. Opula  
Tel. 02249 / 2664-0, [www.opula.at](http://www.opula.at)

**Der Vorsatz fürs Neue Jahr.**

Neu im Gelben Sack und in der Gelben Tonne: alle Metallverpackungen wie Dosen, Deckeln und Senftuben.

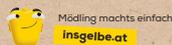
Ab 1.1.2023

## Der Vorsatz fürs Neue Jahr.

Neu im Gelben Sack und in der Gelben Tonne: alle Metallverpackungen wie Dosen, Deckeln und Senftuben.

### Jetzt ist es noch einfacher.

Alle Verpackungen, außer Glas und Papier, kommen jetzt in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Danach werden sie sauber getrennt und Wertstoffe bleiben länger im Kreislauf.



Glasflaschen neben die Behälter stellen ist gefährlich (Glasscherben) und stellt einen Mehraufwand für die Gemeinde dar.



# Altglasammlung

Altglas ist ein wichtiger Rohstoff im Recyclingkreislauf, da es zu 100 % wiederverwertet werden kann. Einsatz findet es vor allem bei der Herstellung von neuem Glas, wodurch große Mengen Energie und Rohstoffe eingespart werden.

Zu Altglassammlung zählen:

- » Flaschen (Wein- und Saftflaschen, Flaschen für Essig, Öl etc.)
- » Konservengläser (Gläser für Marmelade, Gurken, Pesto etc.)
- » Parfümflakons
- » Medizinfläschchen
- » Einweg-Gewürzmöhlen aus Glas

## Es ist wichtig Weißglas und Buntglas genau trennen:

In den Weißglasbehälter gehören ausschließlich völlig durchsichtige Glasverpackungen. Gefärbte gehören zur Buntglassammlung. Denn: Weißglas entfärbt Buntglas und gefärbtes Glas färbt farbloses ein.

**Alle Glasprodukte, die keine Verpackungen sind sollten im Restmüll oder dem Altstoffsammelzentrum (ASZ) entsorgt werden.**

Zum Beispiel:

- » Flachglas (Fensterglas, Windschutzscheiben etc.)
- » Glasgeschirr (Trinkgläser, Vasen etc.)
- » Glühbirnen
- » Spiegel
- » Laborgläser (Borosilikatglas)

Gerade in der Weihnachtszeit gelangen die Kapazitäten der Altglassammlung an ihre Grenzen. Sollten Sie volle Behälter vorfinden, bitten wir Sie, die leeren Glasflaschen nicht daneben zu stellen, sondern auf die nächstgelegene Altstoffsammelinsel oder das Altstoffsammelzentrum (ASZ) auszuweichen.



# Wir müssen zur Sammelstelle und dürfen nicht in den Restmüll!

## Batterien & Akkus

Alkali, Nickel/Cadmium, Zink/Kohle, Nickel/Metallhydrid, Lithium-Batterien (aus E-Bikes, Smartphones, Tablets, etc.)



Freiliegende Kontakte der Lithium-Batterien/ Akkus bitte abkleben!

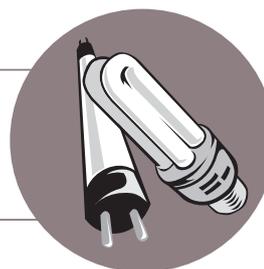


## Elektro-Kleingeräte

Mobiltelefone, Drucker, Scanner, Radio, Mixer, Föhn, Staubsauger, etc.

## Gasentladungslampen

Energiesparlampen, LEDs, Neonröhren, etc.



## Bildschirmgeräte

Tablets, Fernseher, Monitore, etc.

## Elektro-Großgeräte

Waschmaschinen, Geschirrspüler, etc.



## Kühlgeräte

Kühlschränke, Gefriertruhen, etc.

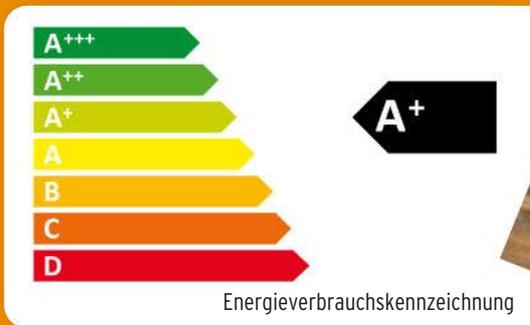
Alle Sammelstellen auf [elektro-ade.at](http://elektro-ade.at)



ELEKTROALTGERÄTE  
KOORDINIERUNGSSTELLE  
Austria GmbH

RÜCKNAHME IM HANDEL: **Gerätealtbatterien** können unabhängig von einem gleichzeitigen Neukauf in Geschäften, die Gerätebatterien verkaufen, zurückgegeben werden, die Sammlung erfolgt über Batterie-Sammelboxen. **Elektroaltgeräte** können beim Kauf eines neuen, gleichartigen Gerätes beim Händler abgegeben werden. (Eine Ausnahme von dieser Rücknahmeverpflichtung gilt für Händler unter 150m<sup>2</sup> Verkaufsfläche.)

# Stromkosten: Kauf- und Spartipps



In den letzten Monaten sind die Energiepreise enorm gestiegen. Es gibt viele Möglichkeiten weniger Energie im Bereich Strom und Heizung im Haushalt zu verbrauchen. Wichtig ist es Energiebuchhaltung im eigenen Haushalt zu führen, um einen Überblick für den eigenen Verbrauch zu bekommen. Ein 3 Personen Haushalt zum Beispiel verbraucht durchschnittlich zwischen 2500 und 3500 kWh Strom. Anbei einige einfache Tipps, die sehr wertvoll sind.

## Für Elektrogeräte:

- » Beim Neukauf auf die Energieeffizienz achten. Die höchste Energieklasse ist langfristig am günstigsten. Das heißt A+++ Geräte brauchen 60 Prozent weniger Energie, als Geräte der Klasse A. Auf [www.topprodukte.at](http://www.topprodukte.at) findet man die sparsamsten Geräte.
- » Stopp den Standby mit abschaltbaren Steckerleisten.
- » Ein Notebook ist sparsamer als ein PC.
- » Es gibt auf verschiedenen Geräten Energieeinstellungen zu beachten.
- » Ladegeräte immer ausstecken.

## Beim Kochen:

- » Beim Kochen immer einen Deckel verwenden.
- » Herdplatte entsprechend der Topfgröße wählen.
- » Früher abschalten und die Restwärme vom Herd und vom Backofen nutzen.
- » Wasserkocher und Eierkocher sind sparsamer als ein Wassertopf am Herd.
- » Die Heißluftfunktion spart mind. 20°C gegenüber der Oberhitze.

## Beim Kühlen und Gefrieren:

- » Temperatur prüfen. Die optimale Temperatur bei Kühlgeräten beträgt 6°C und bei Gefriergeräten bis -18°C. Je kälter, desto höher die Stromkosten.
- » Lüftungsschlitze frei und sauber halten und das Gerät einmal im Jahr auftauen.
- » Warme Speisen erst abkühlen und dann in den Kühlschrank stellen.
- » Alte Geräte nicht als Reserve im Keller weiter betreiben. Diese können gratis auf dem Altstoffsammelzentrum entsorgt.

Mit einem Energiemessgerät lässt sich der Stromverbrauch von allen Geräten, die an eine Steckdose angeschlossen werden, messen. So kann man leicht die Stromfresser finden. Diese Geräte können im Elektrofachhandel gekauft werden. Die Höhe der Stromkosten richtet sich nach dem Energieverbrauch eines Gerätes. Und der Energieverbrauch ergibt sich aus der Betriebsdauer und Leistung. Wenn zum Beispiel eine Glühbirne mit einer Leistung von 100 Watt für die Dauer von 10 Stunden eingeschaltet wird, hat sie 1000 Wh oder umgerechnet 1 kWh Energie verbraucht. Der Strompreis wird auch immer in kWh abgerechnet. Empfohlen wird natürlich LED- und Energiesparlampen zu verwenden.

**Viele weitere Informationen dazu gibt es unter [www.energieberatung-noe.at](http://www.energieberatung-noe.at) oder [www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at)**



# 20 Jahre NÖLI

## Eine Erfolgsgeschichte



Der NÖLI wird 20 Jahre alt und ganz Niederösterreich feiert dieses Jubiläum mit einer besonderen Aktion. Seit 2002 wird altes Speisefett und -öl in Niederösterreich mit dem NÖLI gesammelt. Die ersten Sammelversuche starteten deutlich früher - 1995 kam der „Fetti“ erstmals zum Einsatz. Vor der Einführung der Altspeiseöl/ -fettsammlung wurden diese großteils über die Kanalisation (Toiletten und Spülbecken) entsorgt.

Dies führte zu großen Problemen in den Kläranlagen. Auch heute kommt es noch zur unsachgemäßen Entsorgung. Jeder nicht richtig entsorgte Liter Speiseöl verursacht Folgekosten von 50-70 Cent. Dafür müssen

pro Jahr Reinigungskosten in Höhe von mehr als 2,4 Mio. Euro aufgewendet werden. Kosten, die einfach zu vermeiden sind. Umso wichtiger ist es, dass Altspeiseöl und -fett von allen richtig über den NÖLI entsorgt wird.

### 18,5 Millionen Liter Biodiesel

Dank der fleißigen NÖLI-Nutzung der Niederösterreicher/ innen sind seit 2002 über 1 Mio. Kübel zwischen Küchen und Abfallsammel-/Wertstoffzentren hin und her gependelt. Damit konnten bisher in Summe etwa 18,5 Mio. Liter Altspeiseöl und -fett gesammelt und zu Bio-Diesel verarbeitet werden. Aus 1 Liter Altspeiseöl können rund 0,85 Liter Biodiesel (normgerechter Treibstoff in DIN-Qualität) unter Beigabe von Methanol hergestellt werden. In ganz Niederösterreich werden somit jährlich 780.000 Liter Biodiesel erzeugt, womit 1.390 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Im Bezirk Mödling wurden 2021 45 Tonnen Altspeiseöle und -fette gesammelt.

### Vorteile der Altspisefett-Sammlung

- ★ Komfortables, sauberes Sammelsystem für den Haushalt
- ★ Entlastung des Kanalsystems
- ★ Verwertung zu Biodiesel

### Die Biodieselproduktion bringt

- ★ eine Erhöhung der Wertschöpfung für die Region und Verringerung der Abhängigkeit von Energieimporten
- ★ eine Verbesserung der Umweltsituation durch den Ersatz von fossilen Brennstoffen
- ★ 1 Liter Biodiesel spart ca. 1,78 kg CO<sub>2</sub> gegenüber mineralischem Diesel (Quelle: Umweltbundesamt)

Den NÖLI gibt es für private Haushalte mit 3 Liter und für Gewerbe (GASTRO-NÖLI) mit 25 Liter Fassungsvermögen. Der GASTRO-NÖLI wird vor allem im Rahmen von Festen und Veranstaltungen gut angenommen. Neben der 1 Mio. NÖLIs sind seit 2002 43.000 Gastro-NÖLIs im Einsatz.

## Vom Altspisefett zum Biodiesel

1. Gebrauchtes Speiseöl und -fett kommt zu Hause in den NÖLI. Beim Altstoffsammel-/Wertstoffzentrum kann der vollgefüllte NÖLI abgegeben werden. Dafür bekommt man kostenlos einen sauberen (Tausch-)Kübel zurück.
2. Die vollen NÖLIs werden in Gitterboxen gesammelt, bis eine frachtbare Menge beisammen ist.
3. Im Zuge der Problemstoffabholungen werden die vollen Behälter zur Firma Münzer nach Wien transportiert.
4. Die NÖLIs werden händisch geöffnet und entleert. Das Öl läuft in einen Auffangbehälter.
5. Die leeren Kübel werden in speziellen Industriespülern gereinigt und wieder an die Abfallverbände ausgeliefert.
6. Das Altspiseöl wird gereinigt und aufbereitet. Es wird danach an Biodiesel-Raffinerien innerhalb Österreichs geliefert. Hier erfolgt die Veresterung unter Zugabe von Methanol. Reste aus der Reinigung (z. B. Brösel, ...) können zu Biogas vergoren werden.

**Jetzt Ihren vollen NÖLI tauschen und 0,5 Liter Speiseöl geschenkt bekommen!**

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums schenkt Ihnen Ihr Abfallverband bei der Rückgabe Ihres NÖLIs, solange der Vorrat reicht, einen halben Liter Sonnenblumenöl. Ihren NÖLI können Sie in jedem Altstoffsammel-/Wertstoffzentrum tauschen.



ASZ Biedermannsdorf



## Was gehört IN den NÖLI?

- ★ gebrauchte Frittier- und Bratfette/öle
- ★ Öle von eingelegten Speisen (Sardinen...)
- ★ Butter- und Schweineschmalz
- ★ verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette

## Was gehört NICHT in den NÖLI?

- ✗ Mineral-, Motor- und Schmieröle
- ✗ andere Flüssigkeiten und Chemikalien
- ✗ Mayonnaisen, Saucen und Dressings
- ✗ Speisereste und sonstige Abfälle



# Wir haben es in der Hand

## Ab- und Weitergabe von Elektroaltgeräten an Unbefugte ist illegal und schadet Umwelt und Wirtschaft

Rund 200 000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Nur etwa 110 000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte werden bei kommunalen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller oder auf dem Dachboden, im Restmüll oder bei privaten, illegalen Altstoffsammlern, die wertvolle Rohstoffe ohne Genehmigung ins Ausland bringen.

### Recycling ist Ressourcenschonung

Jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes Handy enthält wertvolle Rohstoffe wie Kupfer oder Gold. Eine Tonne alter Mobiltelefone enthält mehr Gold als eine Tonne Golderz. Eine Waschmaschine besteht aus rund 60 % Eisen, 11 % Kunststoff, 5 % Glas und 3 % Kupfer und Aluminium. Ein E-Herd beinhaltet sogar 83 % Eisen. Wertvolle Rohstoffe, die fach- und ordnungsgemäß recycelt werden sollten.

### Verwenden statt verschwenden

Derzeit wird in Österreich leider nur ein Teil dieser Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht

sein. Bei den über 2100 kommunalen Sammelstellen des Landes können Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung unentgeltlich vom Konsumenten abgegeben werden.

### Verlässliche Nachhaltigkeit, ganz in der Nähe

In vielen Sammelstellen gibt es bereits eigene ReUse-Bereiche, wo gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Elektrogeräte gesammelt und auf Wiederverwendbarkeit geprüft und über ReUse-Shops verkauft werden.

### Verantwortlich handeln – illegale Exporte verhindern

Das österreichische Abfallwirtschaftsgesetz sieht seit 2002 vor, dass Abfälle ausschließlich an befugte Sammler oder Abfallbehandler übergeben werden dürfen. Die Abgabe von Elektroaltgeräten an sogenannte „Kleinmaschinenbrigaden“ ist somit verboten.

## Gehen wir mit unseren Rohstoffen verantwortungsvoll um!



Der Weg zur  
Sammelstelle:  
Ein einfacher Schritt in die  
richtige Richtung!  
Mehr auf  
[elektro-ade.at](http://elektro-ade.at)



ELEKTROALTGERÄTE  
KOORDINIERUNGSSTELLE  
Austria GmbH



Kaufen Sie nur so viel, wie Sie auch tatsächlich benötigen. Lagerungstipps finden Sie unter [www.abfallverband.at](http://www.abfallverband.at)

© Reinhold Prandl

# Zu viele Lebensmittel im Restmüll

Es werden derzeit zu viele Lebensmittel weggeworfen! Rund 229.000 Tonnen Lebensmittel sowie Speisereste landen aus den österreichischen Haushalten pro Jahr im Restmüll. Das sind 25,5 Kilogramm pro Kopf oder fast 58 Kilogramm pro Haushalt. Die weggeworfenen Lebensmittel entsprechen einem Wert von rund 400 Euro pro Haushalt. Den größten Anteil machen Brot- und Backwaren aus, gefolgt von Obst und Gemüse.

Einige Nahrungsmittel sind viele tausende Kilometer gereist wie zum Beispiel Bananen, Ananas und Orangen. Lebensmittel, anstatt sie zu konsumieren, wegzuwerfen, bedeutet eine große Verschwendung von Ackerboden, Dünger, Wasser und Energie.

Die Produktion von Lebensmitteln benötigt diese Ressourcen, die wir mit jedem weggeworfenen Lebensmittel zusätzlich verbrauchen.

Viele KonsumentInnen kaufen seit der Corona Pandemie weniger oft und dafür in größeren Mengen ein. Die Folge: Nicht wenige Vorräte landen auf dem Müll, nachdem ihr Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist. Das Mindesthaltbarkeitsdatum wird vom Handel vorgegeben und garantiert lediglich, dass ein Produkt ohne

wesentliche Geschmacks- und Qualitätseinbuße konsumiert werden kann.

Darum gilt: wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist, sollte man zunächst sehen, riechen und schmecken. Ist das Lebensmittel genießbar, so kann man es auch unbedenklich konsumieren.

**ACHTUNG:** Dies gilt nicht für Fleisch, Fisch und Eier. Das Lebensmittel sollte möglichst bis zum vorgegebenen Verbrauchsdatum konsumiert werden.

Viele Informationen dazu unter [www.gvamoedling.at](http://www.gvamoedling.at)





# Porträt und Visionen von Franziska Olischer

## ... eine Frau, die viele nachhaltige Ideen aktiv umsetzt und noch mehr ...

Franziska ist in der Steiermark geboren und lebt seit fast 40 Jahren in der Stadtgemeinde Mödling. Ihr erlernter Beruf ist Pädagogin und sie befindet sich seit September 2022 im verdienten Ruhestand. Franziska ist verheiratet und hat 2 Töchter. Ihr sind Familie, Gesundheit, Gerechtigkeit, Natur und Frieden sehr wichtig. Seit 2005 arbeitet sie aktiv in der Stadtpolitik in Mödling als Stadträtin für Personalangelegenheiten, Abfallwirtschaft, Umwelt- und Kommunalservice. Seit 2021 ist sie Obfrau des GVA Mödling und seit 2022 3. Vizebürgermeisterin in der Stadtgemeinde Mödling. Während der jahrelangen gemeinsamen Arbeit haben wir vieles bewegt und umgesetzt. Viele Projekte wurden im gesamten Bezirk Mödling bekannt gemacht und von vielen Gemeinden aufgegriffen.

**Liebe Franziska. Wir haben uns 2008 kennengelernt und damals schon mit der Umsetzung der „Aktiven Mülltrennung“ an den öffentlichen Schulen – und kurze Zeit später dann auch in allen Kindergärten- begonnen.**

Das war großartig. Wir haben in allen öffentlichen Volksschulen (Klassen und Nebenräumen) Mülltrennbehälter für Restmüll, biogene Abfälle, Altpapier und Kunststoffverpackungen aufgestellt. Und danach in allen öffentlichen Kindergärten. Wir haben die Kinder geschult und zusammen Jausenboxen für die gesunde Jause verteilt, damit das Jausenbrot nicht in Aluminiumfolie gewickelt wird.

**Die Schüler/innen und Pädagoginnen waren begeistert. Sind sie es heute auch noch? Hat sich in den mehr als 10 Jahren etwas verändert?**

Das Interesse ist noch größer geworden. Viele Schulen und Kindergärten kommen in der Zwischenzeit aktiv auf uns zu, um Workshops und Unterrichtsstunden zu vereinbaren. Umwelterziehung hat längst in den Klassen und Kindergartengruppen Fuß gefasst.

**Die große Herausforderung waren dann die Höheren Schulen. BG Keimgasse, BG Bachgasse, Vienna Business School, HLMP Mödling und die HTL Mödling. Was war der Unterschied zu den Kindergärten und Volksschulen?**

Wir mussten das Thema auf einer ganz anderen Ebene an die Jugendlichen herantragen. Der GVA Mödling war dabei mit interessanten Vorträgen und Projektangeboten ein verlässlicher Partner. Die Schulen haben aber auch selbst großartige Müll-Projekte initiiert und Müllsammelaktionen veranstaltet. Einige Schülerinnen und Schüler haben sogar ihre vorwissenschaftliche Arbeit zum Thema Littering verfasst.

**Du hast schon immer schon über den „Tellerrand“ geschaut. Was siehst du als größte Herausforderung dieser Zeit? Nicht nur im Bereich der Abfallwirtschaft.**

Die besorgniserregende Veränderung unseres Klimas ist eine der größten Herausforderungen unserer Generation - in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht. Jede Klimaschutzmaßnahme ist daher als bedeutende Chance der nächsten Generationen zu sehen. Ich habe immer versucht meine Ideen im Bereich der kommunalen Abfallwirtschaft nachhaltig und ökologisch umzusetzen.



**Wir persönlich fanden die Auszeichnung für die Stadtgemeinde Mödling als erste „Sauberste Gemeinde“ zu bekommen, großartig. Und verdient. Denn ihr habt im Vorfeld immer schon viel in puncto Sauberkeit getan. Hast du ein paar Empfehlungen dazu?**

Das Wesentlichste ist, dass man Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hat, die an einem Strang ziehen und denen umweltschonende Lösungen am Herzen liegen. Bewusstseinsbildende Maßnahmen für breite Sensibilisierung und Information der Bevölkerung und zur Steigerung der Eigenverantwortung sind ebenso wichtig wie der Ausbau des Serviceangebots (z.B. mehr öffentliche Papierkörbe, Ausstattung der Papierkörbe mit Aschenrohren, Papierkörbe mit auffälligen Aufklebern sichtbar machen, Ausbau der Hundesackerlspender und Wiesenstecker gegen Hundekot).

**Du hast so viele nachhaltige Umweltprojekte als Obfrau umgesetzt. Die Größten: „Wär doch schad drum“ im Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung, „Tschick im Kübel“ und mit der Verteilung der Taschenbecher und „Saubere Natur – Lass keinen Abfall zurück“. Haben diese Projekte eine nachhaltige Bewusstseinsveränderung bewirkt?**

Ja. Viele Menschen, auch außerhalb der Stadt- und Bezirksgrenzen, sind durch die mediale Berichterstattung auf unsere Projekte aufmerksam geworden. Es haben sich Nachahmer gefunden. Einige Tonnen genießbarer Lebensmittel wurden bereits vor dem Wegwerfen gerettet, tausende Tschickstummel finden den Weg in den Aschen- und Taschenbecher und Schulen und Familien beteiligen sich am Sammeln von Müll während einer Wanderung durch unser Naherholungsgebiet.

**Was ist deine Meinung, dass ab 01.01.2023 die Metallverpackungen in der gelben Tonne bzw. im gelben Sack gesammelt werden? Die Bürger/innen werden dann alle sagen: „Kummt eh olles zam“?**

Letzteres glaube ich nicht, da zur gemeinsamen Verpackungssammlung seitens des GVA viel Aufklärungsarbeit betrieben wird. Außerdem wird es leichter, seinen Abfall richtig zu entsorgen. Wenn 2025 auch noch ENDLICH das Pfand auf Verpackungen kommt, wird auch das Wegwerfen von Getränkeverpackungen in der Natur drastisch zurückgehen. Denn wer lässt so einfach Geld liegen?

**Wir wissen wie gerne du Tiere hast. Vor allem Haustiere aller Art. Und du hast dich in deiner Stadt auch besonders für Hunde eingesetzt? Wie und warum?**

Ein Haustier ist etwas Wunderbares, bereichert das Leben und nimmt die Einsamkeit. Der Hund rangiert in der Beliebtheit ganz oben. Gerade im urbanen Gebiet ist aber das Zusammenleben von Hundebesitzerinnen und Hundebesitzern mit Menschen, die keinen Hund besitzen, nicht immer ganz einfach. Freilaufende Hunde oder Hinterlassenschaften des Hundes sorgen für Konfliktstoff. Daher haben wir uns entschlossen mit

der Kampagne „Rund um den Hund“ aufklärend statt strafend einzuwirken. Zahlreiche Hundesackerlspender, eine Broschüre, zahlreiche Info-Veranstaltungen und die „Installation“ der Dog- und WasteWatcher haben eine wesentliche Verbesserung gebracht.

**Wir kennen und schätzen dich als Mensch, dem Handschlagqualität sehr wichtig ist. Ist das in der heutigen Zeit noch möglich?**

Das ist bei entsprechender „Kinderstube“ immer möglich. Wenn man schon als Kind lernt, dass Vereinbarungen einzuhalten sind, wie wichtig es ist, dass man sich auf Versprechen verlassen kann, wird dies im Erwachsenenalter selbstverständlich sein.

**Du bist eine Frau mit viel Humor und wir haben schon viel mit dir lachen dürfen. Welchen persönlichen Tipp kannst du uns geben, damit wir den Humor in der heutigen Zeit nicht verlieren?**

Eine Dame sagte mir bei der Gratulation zu ihrem 101. Geburtstag über ihr Lebensmotto: „Ned raunz'n, das Beste draus machen, was immer das Leben parat hält.“ Umgeben Sie sich bewusst gerade in schwierigen Situationen mit fröhlichen Menschen, lachen Sie auch einmal über sich selbst und erlauben Sie sich, immer wieder auch einmal Ihr inneres Kind freizulassen.

**Danke für deine Zeit und das Interview.** Wir haben einmal im Spaß von dir gehört, dass du in deinem Leben mit einem roten Oldtimer (MG-Cabrio) entlang der Côte d'Azur fahren möchtest. Das wünschen wir DIR. Und auch weiterhin so viele nachhaltige Ideen. DANKE für dein Vertrauen und dein Engagement für unsere Umwelt und für den Bezirk Mödling und noch mehr...





# Abfallp und Umwel



Schlossfest Vösendorf



ASZ-Führungen für Schulen

Laufend Schulungen zur Mülltrennung in Schulen & Kindergärten.  
Erwachsenenbildung in Vereinen.  
Laufend Umwelterziehung auf Veranstaltungen.  
Schwerpunkte zu Themen wie die Entsorgung von Elektroaltgeräten und Batterien.

Einführung Mülltrennung  
im Stadtbad Mödling



Stadtbad Mödling



ASZ-Führung: Batterien und Elektro-Altgeräte



Projekt: Müll trennen und basteln



# didagogik erziehung

## Saubere Natur – Lass keinen Abfall zurück

Der GVA Mödling hat nun aufbauend auf das Mödliner Umwelt-Vorzeigeprojekt „Saubere Natur – Lass keinen Abfall zurück“ einen Weg gesucht und gefunden, diese wichtige Botschaft auch an die Jüngsten zu bringen. Das Pilotprojekt startet Mitte Juni mit den dritten Klassen der Volksschulen Gaaden, Hinterbrühl und der Volksschule Hyrtlplatz in Mödling. Ziel ist die Sensibilisierung, dass achtlos weggeworfener Müll bis zu mehreren tausend Jahren in der Natur liegt, bis er verrottet ist. 8 Informationstafeln im Naherholungsgebiet im Bezirk Mödling, die im Laufe des Schuljahres gemeinsam mit der Klasse oder privat mit den Eltern besucht werden sollen, geben darüber Auskunft. Für jeden besuchten Naherholungsplatz - die Mitmach-Gemeinden und Schulen können zusätzlich zu den 8 Aufstellplätzen auch weitere Plätze ihrer Gemeinde definieren - über den in der Schule ein Beweisfoto vorgelegt wird, gibt es einen Ameisen-Stempel in den Sammelpass im Clubheft. Zu Schulschluss winken Belohnungen in Form von Urkunden und coolen Bandanas.



# Kurz notiert

UMWELTpresshaus - 02/2022

## ASZ Schulungen vor Ort

Bei der diesjährigen Schulung für MitarbeiterInnen von Altstoffsammelzentren (ASZ) im Bezirk Mödling konnten vor Ort ca. 160 Personen auf den neuesten Stand der Dinge in der Abfallwirtschaft gebracht werden. Der diesjährige Fokus lag vor allem bei der Behandlung von Problemstoffen, wie z.B. Gasflaschen und Lithium Ionen Akkus.

## Appetit.cc

**Ein Gewinner aus dem Bezirk Mödling beim Online-Wissensquiz zur Reduktion von Lebensmittelabfällen in Niederösterreich.**

Aus Klassentheater wird digitaler Wettbewerb: Wissen hilft bei Abfalltrennung - alle können unter [www.appetit.cc](http://www.appetit.cc) mitspielen. Beim Online-Wissensquiz konnten die Teilnehmer/innen ihr Wissen unter anderem zur richtigen Entsorgung von Lebensmittel- und Bioabfällen unter Beweis stellen. Ein Gewinner kommt aus dem Bezirk Mödling. Moritz Bacher freut sich über den Gutschein für den Elektronik Fachmarkt. Wir gratulieren.

## Sauberhafte Feste

Nach zweijähriger Pandemiepause konnten im Jahr 2022 endlich wieder Feste gefeiert werden. Im Bezirk Mödling wurden 17 „**Sauberhafte Feste**“ durchgeführt und gefördert. Ein „**Sauberhaftes Fest**“ ist ein wesentlicher Beitrag für Abfallvermeidung und -trennung, regionale und saisonale Verpflegung, klimaschonende Mobilität, Barrierefreiheit und Kommunikation bei Festen in Niederösterreich.

Mehr Informationen und die Anmeldung dazu unter [www.sauberhaftefeste.at](http://www.sauberhaftefeste.at)



ASZ Hinterbrühl



Gewinner Moritz Bacher



Sauberhafte Feste

## Impressum

Verleger, Eigentümer, Herausgeber: Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk MÖDLING, Kampstraße 1, 2344 Maria Enzersdorf, Tel.: 02236/73940-0, Fax: DW 16; [office@gvamoedling.at](mailto:office@gvamoedling.at)  
Redaktion: DI Werner Tippel, DI Daniela Jordan, Alexander Stöhr - [www.abfallverband.at/moedling](http://www.abfallverband.at/moedling) | Grafik: Harald Punz